

Expressis verbis

„Das Gericht ist davon überzeugt, dass es gegenwärtig weder wünschenswert noch möglich ist, die abstrakte Frage zu beantworten, ob ein ungeborenes Kind eine Person im Sinne von Artikel 2 der Menschenrechtskonvention ist.“

Aus dem Urteil „Vo vs. France“ des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte

„Diese Entscheidung ist ein völlig unakzeptabler Angriff auf die Menschenwürde und das Recht auf Leben.“

Ingo Friedrich (CSU), Vizepräsident des Europäischen Parlaments, über dasselbe Urteil

„Das ‚Oldenburger Baby‘ wurde zur Berühmtheit. Symbol für eine Medizin, in der technisch beinahe alles möglich, ethisch aber beinahe nichts mehr ausgeschlossen ist.“

Markus Krischer im „Focus“ (28/2004) über Tim, der vor sieben Jahren seine Spätabtreibung überlebt hat

„Es kann niemals richtig sein, Menschen herzustellen, um andere Menschen zu reparieren.“

Jack Scarisbrick von der britischen Lebensrechtsbewegung „Life“ über „Designer-Babys“, die mittels Präimplantationsdiagnostik (PID) selektiert werden

„Viele Forscher fühlen sich kriminalisiert. Das müssen wir ändern.“

Katherina Reiche (CDU) zu der Frage, ob eine Novelle des deutschen Stammzellgesetzes geplant sei

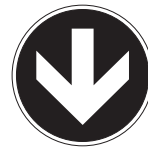
Tops & Flops



Die CSU hat sich für ein eindeutiges Verbot der Präimplantationsdiagnostik (PID) ausgesprochen. Der Vorsitzende der CSU-Grundsatzkommission,

Alois Glück, erklärte, es gebe in Deutschland Tendenzen, die PID in begrenztem Umfang zuzulassen. Gehe der Gesetzgeber darauf ein, sei ein „Dammbruch“ zu befürchten. Erfahrungen in anderen Ländern hätten gezeigt, dass eine Eigendynamik entstehe, bei der nicht mehr Fragen nach gesundheitlichen Risiken im Mittelpunkt stünden, sondern irrealer Maßstäbe an ein „Wunschkind“ angelegt würden, so der CSU-Politiker.

Glück warnte vor der Gefahr, dass ein Denken und Handeln in Kategorien von „lebensunwertem“ und „nicht lebenswertem“ Leben gefördert werde. Menschen nur auf ihre Nützlichkeit zu reduzieren, sei moralisch nicht vertretbar. Glück betonte, der Maßstab der CSU für die Beurteilung der PID sei die christlich-europäische Wertetradition, nach der die Schutzwürdigkeit menschlichen Lebens mit der Vereinigung von Ei- und Samenzelle beginnt. Deshalb habe auch der sehr frühe Embryo Anspruch auf besonderen Schutz durch die Rechtsordnung, bekräftigte Glück. Eine Zulassung der PID sei damit nicht vereinbar.



Die amerikanische Abtreibungsorganisation „Planned Parenthood“ verkauft als Sommeraktion T-Shirts mit dem Aufdruck „I had an abortion“

(„Ich habe abgetrieben“). Dadurch soll laut den Organisatoren eine „kraftvolle Botschaft für die Frauenrechte“ verbreitet werden.

In der Öffentlichkeit ist diese Aktion auf teils harsche Kritik gestoßen. So erklärte etwa der Kolumnist des „Ottawa Citizen“, David Warren, sarkastisch: „Ich denke, es ist eine großartige Idee. Sie sollten wirklich eine ganze Reihe von Slogans aufgreifen. Wie wäre es mit ‚Ich esse ungeborene Kinder zum Frühstück... Stimmen Sie für John Kerry‘ - das würde sich jetzt wirklich gut verkaufen.“

Mit Empörung hat der Bischof von Calgary, Fred Henry, auf die T-Shirt-Aktion der weltweit größten Abtreibungsorganisation reagiert. Sie sei bezeichnend für die „tödliche Blindheit, die unsere Gesellschaft erfasst hat.“ Er könne sich nur schwer vorstellen, dass jemand ein solches T-Shirt tragen wolle. „Die Tatsache zu feiern, dass man sein Baby umgebracht hat, ist wirklich gefühllos“, so der Bischof.



Aus dem Netz gefischt

www.cloning.ch

Neue Forschungsvorhaben, unerwartete wissenschaftliche Erkenntnisse und wichtige politische Entscheidungen folgen in der Welt der Bioethik oft Schlag auf Schlag. Den Überblick zu behalten, ist manchmal schwierig. Eine hervorragende Hilfe finden interessierte Laien unter „www.cloning.ch“, einer Seite, die seit Ende 2000 in Betrieb ist und über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet des Klonens, der Stammzellen, Embryonenforschung und Präimplantations-

lich als PDF-Format zum Download bereitgestellt werden, informiert Graf über die neuesten internationalen Entwicklungen in der Bioethik und bietet zusätzlich erklärende Texte zu den Komplexen: Embryonenforschung, Präimplantationsdiagnostik, Stammzellenproblematik, Forschungsklonen, reproduktives Klonen, zu den staatlichen Regelungen sowie den ethischen Aspekten. Das alles ist gut verständlich, trotzdem wissenschaftlich fundiert, abgerundet mit Literaturhinweisen und verknüpft mit zahlreichen anderen Internetseiten mit weiterführenden Informationen.

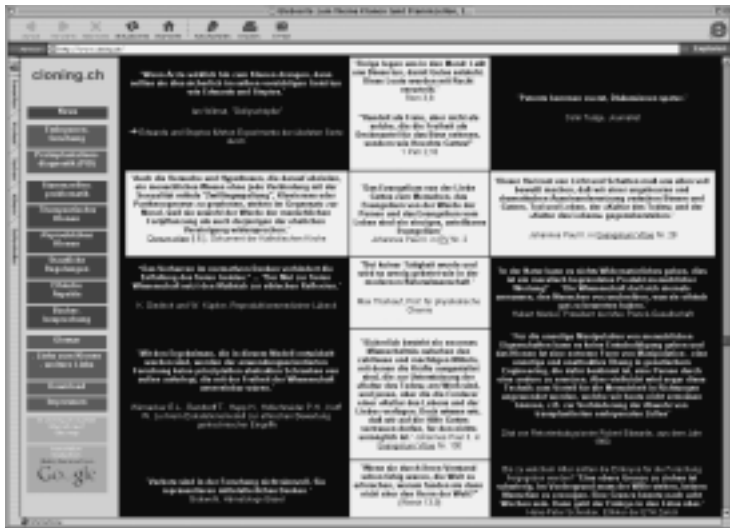
Unter dem Stichwort „Links zum Thema Klonen“ finden sich nicht nur Verknüpfungen mit Seiten wie „Stoppt PID und Klonen“ oder dem „Journal of Medical Ethics“, sondern auch mit Biotechfirmen und Lieferanten von menschlichem fötalen Gewebe, wie et-

wa „Advanced Bioscience Resources, Inc.“. Durch Letzteres ermöglicht es Graf seinen Besuchern, unkompliziert auch einen Blick auf die Arbeits- und Vorgehensweise der Gegner in Sachen Lebensschutz zu werfen. Zur Zeit sind insgesamt mehr als 400 Links auf den Seiten zu finden.

Besonders ergiebig ist schließlich der umfangreiche, teils mit erklärenden Zeichnungen bebilderte Glossar, in dem der Besucher sich über in Fachdiskussionen immer wieder auftauchende Begriffe wie „Dedifferenzierung“, „Mehrlingsspaltung“, „Parthenogenese“ oder „primordiale Keimzellen (EG-Zellen)“ informieren kann.

Fazit: Wer sich in der bioethischen Diskussion auch mittels Internet auf dem Laufenden halten will, dem sei ein Bookmark auf www.cloning.ch empfohlen.

Veronika Blasel



diagnostik (PID) informiert. Die Schweizer Seite verfolgt die Biopolitik im eigenen Land besonders aufmerksam, doch auch die internationalen Entwicklungen werden stets im Auge behalten.

Webmaster und Autor der Seite ist Roland Graf, studierter Chemiker und promovierter Theologe. Der katholische Priester ist Autor zweier Bücher (Klonen: Prüfstein für die ethischen Prinzipien zum Schutz der Menschenwürde, St. Ottilien 2003; Ethik in der medizinischen Forschung rund um den Beginn des menschlichen Lebens, Darmstadt 1999) sowie zahlreicher Artikel zum Thema Bioethik (vgl. auch LebensForum Nr. 68, S. 10-13). Keine Frage also, dass hinter dieser Seite ein ausgewiesener Fachmann steht.

Auf der inzwischen etwas unübersichtlich wirkenden Startseite wird eine Überfülle an Neuigkeiten, Hinweisen und vor allem an geschickt ausgewählten Zitaten geboten. Auf den Hauptseiten, die sämt-

Expressis verbis

„Sie wollten die totale Autonomie des Individuums bis in den Tod. Doch so fremdbestimmt wie heute waren sie noch nie.“

Erich Wiedemann im „Spiegel“ (30/2004) über die Euthanasie-Praxis in den Niederlanden

„Es ist egal, woran die Menschen leiden, wir weisen niemanden zurück.“

Ludwig Minelli, Gründer der Schweizer Euthanasie-Einrichtung „Dignitas“

„Ein Schritt in diese Richtung wäre, die Unterstützung zur Selbsttötung zuzulassen, wie es in der Schweiz möglich ist.“

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Marlies Volkmer auf die Frage, in welchen Fällen sie dafür plädiert, Patienten auf Wunsch zu töten.

„Sobald wir auch nur geringfügige Änderungen zuließen, würden wir die Tür für immer neue Forderungen aufstoßen.“

Die CSU-Bundestagsabgeordnete Barbara Lanzinger zur Debatte über die Tötung auf Verlangen

„Gott sei Dank gibt es in Deutschland Organisationen und Verbände wie die ALfA, die gelegen oder ungelegen für den Schutz des Lebens auf die Straße gehen und bei den politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern auf das Grundrecht der Unversehrtheit des menschlichen Lebens pochen.“

Joachim Kardinal Meisner in einem Grußwort zur Bundesdelegiertenversammlung der ALfA